



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Dr. Franz Caramelle

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.238

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40828)

Dank an Hofrat Dr. Franz Caramelle

Der Reichtum der Kirche Tirols an baulicher und künstlerischer Schönheit aller Art ist nicht nur Freude für Einheimische und Gäste, sondern auch auch Last und Verantwortung für Pfarrgemeinden, Orden und Diözese. Die Erhaltung und Entfaltung dieser Schönheit wäre nicht möglich, wenn es nicht so viele großzügige Spender, kooperative Gemeinden, ein verständnisvolles Land und so hervorragende Künstler und Handwerker gäbe.

Einen ganz entscheidenden Anteil an der einfühlsamen Bewahrung dieser bis zur letzten Begräbnisstätte hinauf reichenden Schönheit unserer Heimat hatte zweifellos der langjährige Landeskonservator Hofrat Dr. Franz Caramelle und sein Amt.

Ich vermag nicht die gebührenden Worte zu finden, um seine Verdienste für die Heiligtümer Tirols und ihre Schätze zum Ausdruck zu bringen. Landeskonservator ist ja kein leichtes Amt. Da türmen sich viele Interessen und Wünsche, Forderungen und Hindernisse, Voreingenommenheiten und Ansichten zu Problemen mit entsprechenden Konflikten. Und der Landeskonservator muß nicht nur ein hervorragender Kunstkenner und pflichtbewußter Denkmalpfleger sein - sondern auch ein Diplomat mit Verständnis für Notwendigkeiten, die gerade auch bei kirchlichen Renovierungen über das bloß Künstlerische hinausgehen.

Hofrat Dr. Franz Caramelle hat diese vielseitigen und komplizierten Aufgaben hervorragend gelöst. Es war ein Vergnügen, mit ihm zu zusammenarbeiten zu dürfen. Sehr oft hat er Lösungen initiiert, auf die man selbst nie gekommen wäre. Und er war immer geleitet von einer großen Liebe zur Heimat, einem gläubigen Verständnis für die Funktion des Sakralen und einem nüchternen Sinn für Realitäten.

So geleitet ihn in den Ruhestand mein herzliches Vergeltsgott. An sich muß er ja einen beneidenswert schönen Ruhestand haben. Wem ist es schon geschenkt, bei allen Fahrten und Wanderungen durch Tirols Städte, Dörfer und Täler überall auf die sichtbaren Spuren der beruflichen Tätigkeit zu treffen? Normalerweise verschwinden ja Leistungen und Lebenswerke in Vergänglichkeit und Vergessen. Beim Schützer und Bewahrer des Schönen bleibt alles präsent: Die schönen Fassaden und Turmdächer, die lichtdurchstrahlten Räume und die barocken Fresken, die alten Kruzifixe, die prunkvollen Altäre und die schlichten Tische für die Eucharistiefeier, die sich in die renovierte Kirche einfügen.

So wünsche ich im Namen vieler in der Kirche Tirols dem scheidenden Landeskonservator erfüllte Jahre des Ruhestandes!



Reinhold Stecher

Altbischof